dodis.ch/41338

Ministre in Paris.

Bern, den 27 Juni 1859.

Wenn wir schon unsern Leben seben wir in Erfahrung gebracht, dass die Bewegung in Italien gegen die Fremde übergeht und gegen die doch eindringlichsten Vorstellungen insbesondere von Turin zu Turin eine andere Richtung nahm. Zu rasch kamen diese Begebenheiten und den Volksmeinungen und jetzt nannte sich Mailand. In letzterer Stadt wurde der Chef der Conservation, stabilimento l'Elvetica, Herr Schlegel aus St Gallen, weil er die Arbeitszeit auf 5 Minuten täglich beschränkend wünschte, mord[illegible] Arbeiter so sehr missfiel, dass er mit seinen Angestellten und gegangen hat wird, während die Polizei, wie es scheint, nicht die gehörige Energie hat, die Autorität des Gesetzes aufrecht zu erhalten.

Vorgestern wurde Bernstorff von 24 Leuten der Mordthat über das Grabe[illegible] von Glarus, also so zu sagen unter den Augen der Behörden, und Polizei, mit Messern und Dolchen angefallen, und schwer verwundet, so dass er jetzt noch darnieder liegt. Diese Attentate, und dem wir Abscheu für folgt, sind natürlich für die Schweiz eine unangenehme Erfahrung, so erfreulich aber das Benehmen Genuesischen, dessen, wie bemerkt, entgegen der in Mailand bestehenden Mordthat, und dass es somit den Behörden und Militär nicht an der Kraft gebricht, den Aufruhr zu unterdrücken. Die Animosität gegen die Schweizer scheint immer unverhältnismässig und dem gestern Turiner Bulletin nach Verhaftung, worin namentlich die Vorgänge von Perugia in leidenschaftlichster Weise dargestellt sind. Wir haben hiergegen bei der französischen Regierung Einsprache erhoben, indem wir darauf dringen, dass diese Bulletins künftig in einem mit Italien und neutralen Sinne gehalten werden. Wir haben auch gegen die Vorgänge in Mailand protestiert und gemäss mit der Frage abschliessend bis die eingehende Note vom jenseitigen Hofe.

Wir haben die nämliche Sache dem französischen Ministerium und diesen Vorgängen Kenntniss zu geben und ersuchen dasselbe uns zu sagen, wie sich in Betreff derselben liege, dass Vorfälle der begangenen Art sich nicht wiederholen und dass auch in Italien demjenigen Schweizer vollständige Sicherheit für Leben und Eigenthum gewährt werde.

Die Schweiz hat ihre Truppen vom 15 März ganz[illegible] gemacht.

Schweizerisches BUNDESARCHIV

dodis.ch/41338

durch seine loyale und unpartheiische Neutralität beobachtet, sie darf daher auch für sich Gerechtigkeit in Anspruch nehmen und verlangen, daß sie nicht durch ein von Leidenschaft eingegebenes, durch Verläumdung in Wort und Presse genährtes Verfahren in ihrer Stellung beeinträchtigt und am Ende in eine Position hinein getrieben werde, welche Frankreich, wie Sardinien gleich unangenehm sein müßte. Wir sind von dem franz. Ministerium übrigens vollkommen überzeugt, daß es die Animositäten und die grundlosen Verdächtigungen, welche in Italien sich breit machen, nicht theilt, sondern, daß es gerne bereit ist, die schwierige Stellung der Eidgenossenschaft zu würdigen und die Art und Weise, wie die Schweiz die übernommene Mission bis dahin ausgeführt hat, volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; um so mehr dürfen wir daher erwarten, daß Frankreich seinen großen Einfluß bei Sardinien einsetze, damit dieses den sowohl begründeten Begehren der Schweiz volle und gebührende Rechnung trage.

Um Sie von Allem, was bisanhin vorgegangen, vollständig zu orientiren, legen wir die Schreiben bei, welche wir in dieser Angelegenheit theils an die Consulate von Turin, Livorno & Genua theils an unsere Agentschaft in Mailand erlassen haben.

Indem wir der Hoffnung Raum geben, daß Ihre einschlagenden Bemühungen bei dem franz. Ministerium von dem besten Erfolg begleitet sein mögen, benutzen wir u. s. w.

Bundesrath

Beilagen.

1. Proklamation an die Tessiner.
2. Note an die sard. Gesandtschaft.
3. Schreiben an die Consulate in Genua, Turin etc.
4. Schreiben an die Agentschaft in Mailand.